

Schutz vor Einbrechern – Tipps für mehr Sicherheit

Kürzere Tage und längere Dunkelheit sind für viele ein Graus. Einbrecher dagegen freuen sich über weniger Tageslicht, sie nämlich macht die Dunkelheit beinahe unsichtbar – auch tagsüber.



Einbrecher werden auf unbeleuchtete Häuser schnell aufmerksam. Licht täuscht Anwesenheit vor.

Foto: vchalup/stock.adobe.com/Gothaer AG/akz-o

Einen Vorteil des Corona-Lockdowns offenbart der Blick auf die Einbruchsstatisik: Die Zahl der versicherten Wohnungseinbrüche ist im letzten Jahr auf ein historisches Tief gesunken. 85 000 Wohnungseinbrüche verzeichnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. für das Pandemie-Jahr 2020. Im Rahmen der bis 1998 zurückreichenden Statistik sei das der absolut niedrigste Wert gewesen. Auch die Zahlen der Gothaer sprechen eine eindeutige Sprache: Während dem Unternehmen 2015 noch 17 103 Einbrüche in Privathaushalten gemeldet wurden, waren es im vergangenen Jahr nur 8 913.

Doch Vorsicht: Mit den aktuellen Corona-Lockerungen nimmt auch die lang ersehnte Mobilität wieder zu – und die Abwesenheit von zu Hause.

Gelegenheit macht Diebe

Seien es aufgeschobene Konzerte und Veranstaltungen, nachzuholende Urlaube oder das echte Wiedersehen mit Freunden und Familien – Anlässe, die eigenen vier Wände zu verlassen, bieten sich nach dem Wiederauflammen des öffentlichen Lebens häufiger. Und das gibt auch Dieben wieder mehr Ge-

legenheit, aktiv zu werden, gerade in der dunklen Jahreszeit.

Vor allem zum Start in das Wochenende schlagen Einbrecher laut Gothaer Statistik gerne zu – eben genau dann, wenn man gerne ausgeht. So wurden 2019 beispielsweise 1 791 Einbrüche in Privathaushalten an Freitagen gemeldet, an Sonntagen mit 1 332 deutlich weniger. Es gibt aber eben auch jahreszeitliche Schwerpunkte: »Die meisten Haus- und Wohnungseinbrüche werden in den Monaten November bis Februar verübt«, erklärt Ekkehart Karen vom Beratungsservice Einbruch-Diebstahl-Schadenprävention für die Gothaer. Es gibt jedoch eine Reihe von Maßnahmen, die es Dieben schwermachen und damit zur Prävention beitragen.

Die Professionalität der Einbrecher wird häufig unterschätzt, die Sorglosigkeit macht es Dieben dann unnötig leicht: Gekippte Fenster oder nicht abgeschlossene Haustüren werden als Gefahrenquellen oftmals nicht erkannt. Der Tagesausflug am Wochenende oder der Kurzurlaub können schnell zur Einladung für Gauner werden. Das einfachste Mittel gegen Einbruch ist das Vortäuschen von Anwesenheit – etwa durch den Einsatz von Zeitschaltuhren für Rollläden und Lampen. Wenn Freunde oder Nachbarn zudem den Briefkasten leeren, kann das schon hilfreich sein.

Einbrecher haben immer Saison

Doch auch unabhängig von längeren Abwesenheiten gilt: »Einbrecher haben immer Saison. In Mehrfamilienhäuser wird gerne tagsüber zwischen mittags und frühem Abend eingebrochen, in Einfamilienhäusern gilt der Nachmittag bis ca. 22 Uhr als beliebte Einbruchzeit«, weiß Ekkehart Karen.

Von der vermeintlichen Nacht-und-Nebel-Aktion kann also in der Realität nicht zwingend die Rede sein. Deswegen ist es auch im Alltag empfehlenswert, präventive Maßnahmen zu er-

greifen: Es kann sich durchaus lohnen, einbruchhemmende Türen und Fenster, besonders an Terrassen bzw. Balkonen, nachrüsten zu lassen, um sie gegen das Aufhebeln zu schützen.

»Solche Hindernisse kosten die Diebe etwas, das sie nicht haben: Zeit und das Risiko, Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Allein 2020 sind 46,7 % der Einbrüche an fachgerecht montierten Einbruch-Sicherungen gescheitert«, sagt Ekkehart Karen.

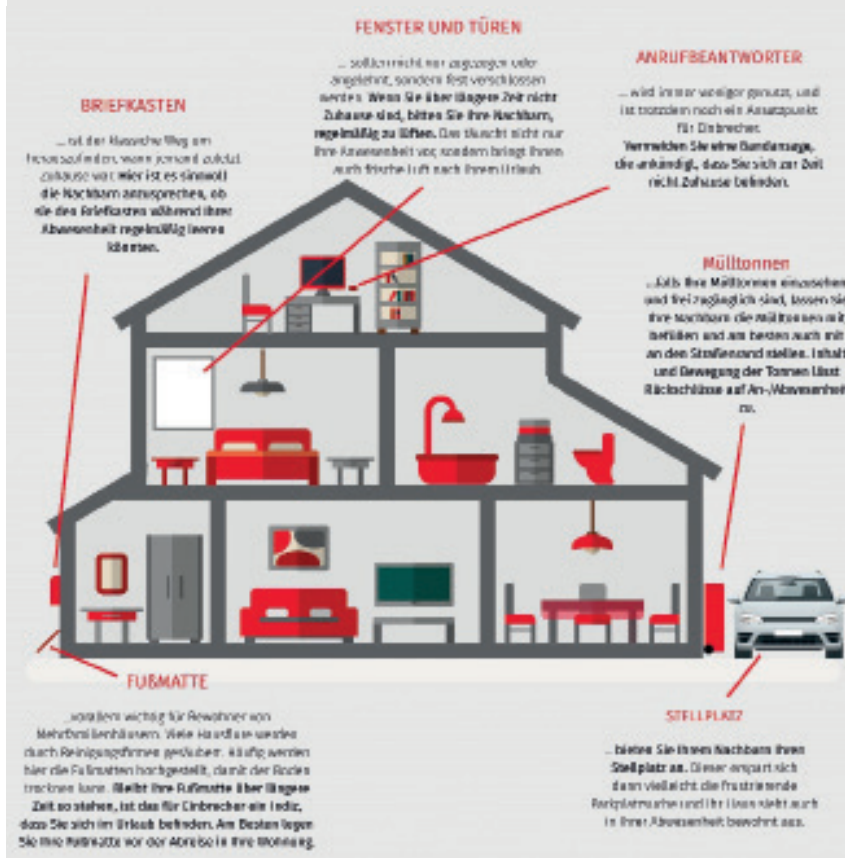
Was besitze ich überhaupt?

Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen doch zu einem Einbruch kommen, ersetzt die Hausratversicherung den materiellen Schaden. Dafür müssen die Einbruchopfer schnellstmöglich eine Stehgutliste an den Versicherer und die Polizei geben.

Weil es in der allgemeinen Aufregung schwierig sein kann, an alles zu denken, was sich in den Wohnräumen befunden hat, ist es sinnvoll, im Vorhinein eine Inventarliste anzufertigen. Nach einem Einbruch kann der Hausrat mit einer solchen Liste abgeglichen werden. »Zudem sollte man sich wirklich regelmäßig die Zeit nehmen, Hausratwerte in Fotos oder Videos zu dokumentieren, Quittungen aufzubewahren, Wertsachen wie Kunst, Uhren und Schmuck durch ein Wertgutachten



Auch Terrassen- oder Nebeneingangstüren sollten mit einbruchhemmenden Elementen ausgestattet sein. Foto: Daylight Photo/stock.adobe.com/Gothaer AG/akz-o



Wo liegen Schwachstellen? Sicherheitsexperten der Firma Verisure bieten angehenden Urlaubern einen kostenlosen Sicherheits-Check an. Grafik: Verisure / Antonia Schmidt

entsprechender Fachkräfte dokumentieren zu lassen, sofern keine Kaufbelege mehr existieren. Alle diese Belege sollten dann dupliziert und auch außerhalb der Wohnung oder des Hauses geschützt hinterlegt werden«, rät Ekkehart Karen.

Die Gothaer gibt weitere Tipps für den Einbruchschutz:

- Bei Neubauvorhaben, An-/Umbau oder Renovierung: Einsatz einbruchhemmender Außentüren, Terrassen-Balkon-Türen (Fenster Türen) und Fenster
- Schließzylinder gegen Abbrechen, Herausreißen und Kernziehen schützen
- Fenster bei Abwesenheit nie gekippt oder offenstehen lassen

- Schlüssel von Türen nie draußen deponieren, Türen immer verschließen
- Außenbereiche beleuchten, beispielsweise mit Bewegungsmeldern
- Anwesenheit vortäuschen: Innen- und Außenbeleuchtung sowie Rollläden per Zeitschaltuhr steuern
- Briefkasten während des Urlaubs leeren lassen
- Wertgegenstände dokumentieren und Quittungen auch außerhalb der eigenen Wohnung bzw. des Hauses archivieren
- Auf den Anrufbeantworter oder in den sozialen Netzwerken keine Hinweise auf die Abwesenheit hinterlassen, wenn man zum Beispiel im (Kurz-) Urlaub ist

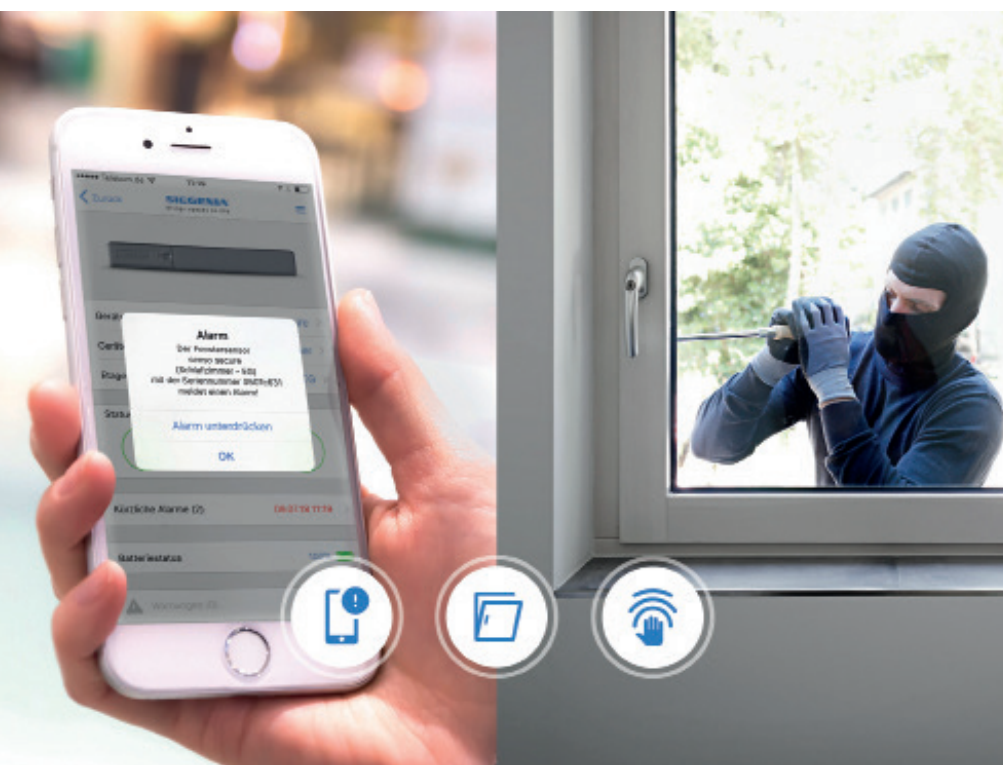
PM

Wir suchen ab sofort eine/n
Fenstermonteure (m/w/d)
und Montagehelfer (m/w/d)
 zu besten Konditionen
 und gutem Betriebsklima

Bitte rufen Sie uns an:
 Telefon 083 74 - 84 48
 info@koesel.biz www.koesel.biz
 Leubastalstraße 3 87493 Heising

So sichern Sie die eigenen vier Wände

Wenn die dunkle Jahreszeit beginnt, haben Einbrecher wieder Hochkonjunktur. Aber was ist für die Sicherheit des Eigenheims am wichtigsten? Der Verband Fenster + Fassade (VFF) erklärt die Schwachstellen eines Hauses und worauf es beim Einbruchschutz besonders ankommt.



Mit Sensoren ausgestattete Fenster melden einen Einbruchversuch direkt auf das Handy.

Foto: VFF/Siegenia

Der Herbst steht vor der Tür und mit ihm beginnt auch die Zeit, in der Einbrecher die frühe Dämmerung für Wohnungseinbrüche nutzen. Denn gerade dann können sie im Schutz der Dunkelheit ungestört ans Werk gehen. »Bei 77 % der Einbrüche verschaffen sich Diebe über aufgehebelte Fenster und Türen Zutritt«, erklärt VFF-Geschäftsführer Frank Lange. »Für optimalen Einbruchschutz kommt es da auf das Zusammenspiel von fachgerechter Montage sowie Profil, Glas und Beschlag an.« Je länger Fenster oder Tür Widerstand leisten, umso schlechtere Karten habe der Dieb.

»Ganz leichtes Spiel haben Eindringlinge bei alten Fenstern«, so Lange. »Meist bieten sie nicht einmal einem größeren Schraubenzieher Widerstand.« Wer da in neue, einbruchssichere Fenster und Türen investiert, spart teure Heizenergie und sorgt so für mehr Komfort in den eigenen vier Wänden.

Maximum an Einbruchschutz

Bei Neubauvorhaben, Renovierung, An- oder Umbau gilt es, den Einsatz einbruchhemmender Außentüren, Terrassen-Balkon-Türen und Fenster einzu-

planen. Schließzylinder sollten gegen Abbrechen, Herausreißen und Kernziehen geschützt werden.

Moderne Fenster mit Einbruchhemmung bieten zahlreiche Schutzfunktionen: Einbruchhemmende Sicherheitsbeschläge mit Pilzkopfverriegelungen, passende Sicherheitsschließbleche und abschließbare Griffe, eine stabile Befestigung der erforderlichen Sicherheitsverglasung in der Fensterkonstruktion und – für die Funktionalität besonders wichtig – eine korrekte Montage des Fensters im Mauerwerk. Und auch für Türen gilt: Verstärkte Türblätter, ein gut verankertes Türschloss mit Mehrfachverriegelung, Bandseitensicherungen aus Metall sowie Sicherheitsglas sorgen für ein Maximum an Einbruchschutz.

Resistance Class, Sensoren und Alarmanlage

Wie sicher Fenster und Türen sind, bestimmt die sogenannte Resistance Class, kurz RC, also Widerstandsklasse. »Für den Privathaushalt sollte man sich heute mindestens für RC 2 entscheiden«, empfiehlt der Fensterexperte. »RC 1 bietet nur einen Grundschutz gegen körperliche Gewalt, beispielsweise Gegendreten und Gegenspringen. Ab RC 2 leisten Fenster und Türen wirksamen Widerstand gegen Schraubendreher, Zange und Keile und reduzieren so das Einbruchrisiko.«

Zusätzlich zum mechanischen Einbruchschutz sind Alarm- oder Überwachungsanlagen mit Sensortechnik sinnvolle Ergänzungen für die Sicherheit des Eigenheims. Solche Zusatzsysteme bieten noch mehr Sicherheit, wenn sie jeweils mit einer Sensortechnik ausgestattet sind und zum Beispiel auf einen Glasbruch oder auch schon erste Erschütterungen am Fenster reagieren.

So können sie einen Einbruchversuch auch direkt auf das Handy melden. »Ergänzt mit Kamerasystemen und einem Fingerprint-System, macht man

Tag des Einbruchschutzes

Pünktlich zur Umstellung auf die Winterzeit begeht Deutschland den »Tag des Einbruchschutzes«.

Rund um diesen Termin, der 2022 auf den 30. Oktober fällt, machen Polizei und Sicherheitsanbieter auf die nach wie vor hohe Einbruchgefahr in private Häuser und Wohnungen aufmerksam.

Zwar verzeichnet die bundesweite Polizeiliche Kriminalstatistik für 2021 einen deutlichen Rückgang bei Wohnungseinbrüchen. Grund zur Entwarnung ist dennoch nicht unbedingt vorhanden. Denn ein Grund für die gesunkenen Zahlen dürfte die Corona-Pandemie sein, in deren Folge mehr Menschen auch tagsüber zu Hause waren.

Tatgelegenheiten durch Abwesenheit der Bewohner ergaben sich dadurch deutlich seltener. *djd*



Rechtzeitig zur Umstellung auf die Winterzeit sensibilisiert der »Tag des Einbruchschutzes« die Bürger für die Gefahr von Eigentumsdelikten im Haus oder in der Wohnung.

Foto: djd/Telenot Electronic

den Einbrechern das Leben erheblich schwerer«, so Lange.

Erfahrene Fachbetriebe

Die Planung elektronischer Sicherungssysteme sollte in die Hände erfahrener Fachbetriebe für Sicherheitstechnik wie den Autorisierten Telenot-Stützpunkten gelegt werden. Die Fachleute können in einem Sicherheitscheck die Schwachpunkte an Türen, Fenstern

oder Nebeneingängen im Gebäude ermitteln. Unter www.telenot.de gibt es dazu weitere Infos sowie eine deutschlandweite Fachbetriebssuche.

Maßgeschneiderte Systeme

Der Check bietet eine gute Basis für die Entwicklung eines Sicherungskonzepts, das dem Gebäude und den Sicherheitsbedürfnissen seiner Bewohner gerecht wird. Zudem können durch die intelli-

gente Vernetzung der Sensorik aus der Sicherheitstechnik mit Heizung und Licht positive Effekte zur Einsparung von Energie- und Heizkosten erzielt werden. Bei der fachgerechten Planung und Installation bekommen die Haus- und Wohnungsbesitzer zudem die Gewähr, dass alle Komponenten und das gesamte System die wichtige VdS-Zertifizierung besitzen – sie steht für zuverlässig hohen Schutz sowie für mögliche Vergünstigungen bei den Prämien verschiedener Schadenversicherer. *PM*

WIR SUCHEN DICH ALS AZUBI*
*Gerne auch als Praktikant:in

minck
ELEKTROTECHNIK & FERNMELDETECHNIK

ZWEI COOLE BERUFE, EIN STARKES TEAM
– Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d) –
– Informationselektroniker (m/w/d) –

Minck Elektro- & Fernmeldetechnik GmbH, Marktobendorf, 08342 96090, bewerbung@minck.de